

Gudrun Witter

## Gemeindefinanzen in Thüringen 1998

Im Jahre 1998 hatten die Städte und Gemeinden sowie die Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften insgesamt Ausgaben in Höhe von 8,2 Mrd. DM. Diesen standen Einnahmen von 8,1 Mrd. DM gegenüber. In der Abgrenzung der Finanzstatistik errechnete sich ein Finanzierungsdefizit von fast 0,1 Mrd. DM. Zum Ausgleich des Defizits setzten die Gemeinden und Gemeindeverbände Kassen- und Rücklagenmittel ein, mußten aber auch Kredite neu aufnehmen. Der Schuldenstand erreichte damit Ende 1998 ein Volumen von 5,9 Mrd. DM bzw. 2 400 DM je Einwohner.

### Vorbemerkungen

Durch eine konsequent fortgeführte Haushaltskonsolidierung haben die Kommunen ihre Ausgaben auch im Jahr 1998 weiter reduziert. Deutlich spürbar wurden diese Konsolidierungsbemühungen beim sächlichen Verwaltungsaufwand und auch wieder bei den Sachinvestitionen, hier vor allem bei den Bauausgaben.

Die Einnahmen erfuhren ebenfalls einen Rückgang, der jedoch geringer ausfiel als bei den Ausgaben. Dadurch konnte das Finanzierungsdefizit gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel gesenkt werden.

### Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten im Jahr 1998 **Ausgaben** in Höhe von 8 167 Mill. DM, das waren 3 306 DM je Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Ausgaberrückgang um rund 54 Mill. DM oder 0,7 Prozent.

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die kommunalen **Einnahmen** um 24 Mill. DM oder 0,3 Prozent auf 8 104 Mill. DM (3 281 DM je Einwohner). Das Finanzierungsdefizit (Überschuß der Ausgaben über die Einnahmen) verringerte sich von 93 Mill. DM 1997 auf 63 Mill. DM Ende 1998.

Die Entwicklung der kommunalen Einnahmen, Ausgaben und Defizite seit 1994 zeigt in nachfolgender Tabelle, dass angesichts der zunächst abgeschwächten und dann rückläufigen Einnahmenentwicklung der Defizitabbau nur durch eine deutliche Reduzierung der kommunalen Ausgaben erreichbar war.

**Tabelle 1:** Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände

	Gesamteinnahmen	Gesamtausgaben	Finanzierungsdefizit	
			Mill. DM	DM/Einwohner
1994	8 645	9 803	1 157	456
1995	8 703	9 293	590	235
1996	8 459	8 750	291	117
1997	8 128	8 221	93	37
1998	8 104	8 167	63	26

### Ausgabenarten

Auf der Ausgabenseite der Kommunalhaushalte bilden die **Personalausgaben** einen gewichtigen Einzelposten. Sie lagen im Jahr 1998 bei 2 454 Mill. DM oder 993 DM je Einwohner.

Im Vergleich zum Jahr 1997 ist hier, bedingt durch weitere Tarifierhöhungen und die Schaffung neuer ABM-Stellen im zweiten Halbjahr 1998, ein leichter Anstieg um 0,4 Prozent bzw. 9 Mill. DM festzustellen. Gemessen an den Gesamtausgaben lag der Anteil der Personalausgaben wie in den Vorjahren bei 30 Prozent. Die Personalausgabenbelastung der einzelnen Körperschaftsgruppen stellte sich wie folgt dar:

Aufgrund ihrer zentralörtlichen Funktion wendeten die kreisfreien Städte 31 Prozent ihres Ausgabenvolumens (Vorjahr = 33 Prozent) für Löhne und Gehälter auf. In den kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften) lag die Personalausgabenquote wie im Vorjahr bei 28 Prozent. Bei den Landkreisverwaltungen war ein Anstieg auf 33 Prozent (Vorjahr = 31 Prozent) festzustellen.

Im Vergleich der neuen Bundesländer liegen die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände bei den Personalausgaben in DM je Einwohner mit 993 DM am niedrigsten, jedoch noch um 11 Prozent über dem Niveau der Länder des früheren Bundesgebietes.

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Personalausgaben je Einwohner nach Gebietskörperschaftsgruppen in den Jahren 1994 bis 1998. Hier kann festgestellt werden, dass bis 1997 in allen Gruppen kontinuierlich ein Rückgang zu verzeichnen war; im Jahr 1998 jedoch lediglich bei den kreisfreien Städten.

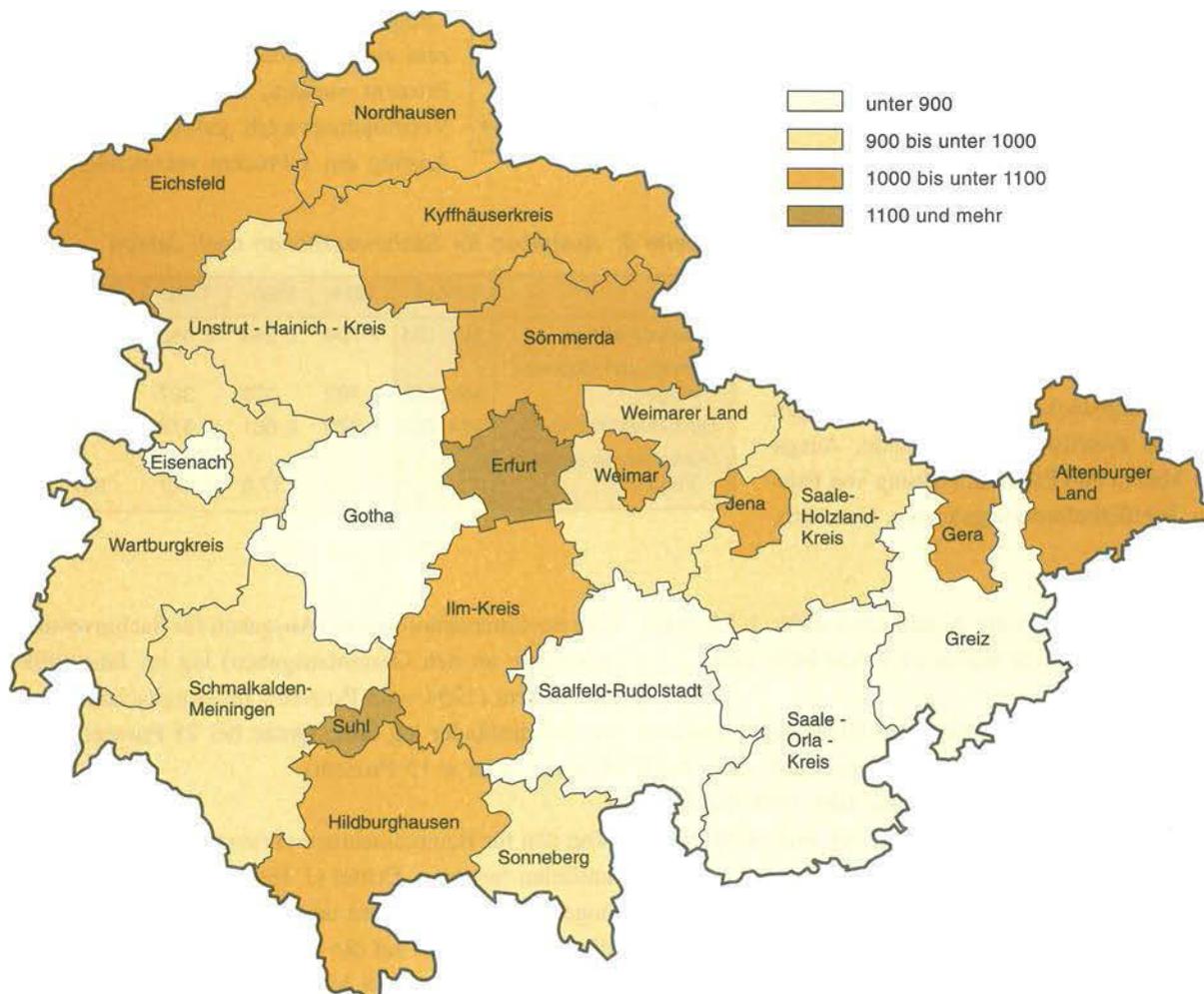
**Tabelle 2:** Personalausgaben je Einwohner nach Ländern

Länder	Personalausgaben in DM je Einwohner
Thüringen	993
Sachsen	1 029
Mecklenburg-Vorpommern	1 049
Brandenburg	1 174
Sachsen-Anhalt	1 210
neue Bundesländer	1 087
früheres Bundesgebiet	896

**Tabelle 3:** Personalausgaben in DM je Einwohner nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppen	1994	1995	1996	1997	1998
Kreisfreie Städte	1 317	1 306	1 263	1 146	1 103
Kreisangehörige Gemeinden (einschl. Verwaltungsgemeinschaften)	745	740	705	613	615
Landkreise	350	344	328	325	345
Gemeinden und Gemeindeverbände	1 143	1 133	1 084	984	993

**Personalausgaben 1998 nach Kreisen (DM je Einwohner)**



Der leichte Anstieg der Personalausgaben ist, wie bereits erwähnt, auch auf die Schaffung neuer ABM-Stellen im Jahr 1998 und weiterer Tarifierhöhungen zurückzuführen.

Nachstehende Tabelle zeigt, dass erstmals seit 1994 ein leichter Anstieg sowohl bei den Beschäftigten in den Verwaltungen der Gemeinden und Gemeindeverbände als auch bei den Personalausgaben zu verzeichnen ist. Ob sich diese Entwicklung in künftigen Zeiträumen fortsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Fest steht jedoch, dass nach dem Tarifabschluss vom Frühjahr dieses Jahres durch die Kommunen erhöhte Anstrengungen unternommen werden müssen, um die für die Lohn- und Gehaltszahlung notwendigen finanziellen Mittel zu erbringen.

**Tabelle 4:** Entwicklung der Beschäftigten und der Personalausgaben in den Kernhaushalten der Gemeinden/Gemeindeverbände 1994 bis 1998

Merkmal	Einheit	1994	1995	1996	1997	1998
<b>Beschäftigte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>68 426</b>	<b>63 261</b>	<b>58 691</b>	<b>49 790</b>	<b>50 433</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 6,5	- 7,5	- 7,2	- 15,2	1,3
<b>Personalausgaben</b>	<b>Mill. DM</b>	<b>2 899</b>	<b>2 844</b>	<b>2 705</b>	<b>2 445</b>	<b>2 454</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 7,4	- 1,9	- 4,9	- 9,6	0,4

Neben den Personalausgaben nimmt der **laufende Sachaufwand** im Verwaltungshaushalt der Kommunen eine wichtige Stelle ein. Hierzu zählen u.a. der gesamte sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand, wie Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Geräte und Ausrüstungsgegenstände, Ausgaben für Mieten und Pachten, Haltung von Fahrzeugen, Schülerbeförderungskosten, Geschäftsausgaben usw..

Im Jahr 1998 brachten die Kommunen dafür 1 555 Mill. DM auf, im Jahr zuvor waren es 1 624 Mill. DM.

Für **soziale Ausgaben**, wie Sozialhilfeleistungen, Leistungen der Jugendhilfe sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, wurden im Jahr 1998 durch die Gemeinden und Gemeindeverbände 784 Mill. DM ausgegeben.

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 0,4 Prozent bzw. 3 Mill. DM, welcher insbesondere auf

eine Erhöhung der Ausgaben im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe zurückzuführen ist, was u.a. durch eine gestiegene Zahl der Sozialhilfeempfänger verursacht wurde. Trotz dieser Erhöhungen hat Thüringen die niedrigsten Sozialhilfeleistungen aller neuen Länder zu verzeichnen.

Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sanken gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Fünftel auf 40 Mill. DM (1997 = 51 Mill. DM).

Die Sparsbemühungen der Kommunen wurden, wie bereits auch in den Vorjahren, wiederum deutlich sichtbar im investiven Bereich.

Nachfolgende Tabelle verdeutlicht, dass die Ausgaben für **Sachinvestitionen** und darunter für Baumaßnahmen im Jahr 1998 mehr als ein Drittel unter dem Niveau von 1994 lagen.

Die Sachinvestitionen - bestehend aus Bauausgaben und den Ausgaben zum Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen - gingen gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent zurück, wobei die Bauausgaben um 4 Prozent sanken, die Ausgaben für den Vermögenserwerb jedoch einen leichten Anstieg um 1 Prozent verzeichneten.

**Tabelle 5:** Ausgaben für Sachinvestitionen nach Jahren

	Einheit	1994	1995	1996	1997	1998
Baumaßnahmen	Mill. DM	2 724	2 288	2 050	1 881	1 811
Erwerb von Sachvermögen	Mill. DM	482	373	327	270	273
Sachinvestitionen	Mill. DM	3 205	2 661	2 377	2 151	2 084
Veränderung zum Vorjahr	%	- 6,2	- 17,0	- 10,7	- 9,5	- 3,1

Die Sachinvestitionsquote (Ausgaben für Sachinvestitionen gemessen an den Gesamtausgaben) lag im Jahr 1998 bei 26 Prozent (1994 = 33 Prozent). Im Durchschnitt der neuen Bundesländer lag diese Quote bei 25 Prozent (früheres Bundesgebiet = 15 Prozent).

Von den für Baumaßnahmen verausgabten 1 811 Mill. DM entfielen fast zwei Drittel (1 186 Mill. DM) auf die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften; die übrigen Mittel auf die Landkreise (337 Mill. DM) und kreisfreien Städte (288 Mill. DM).

Ein Blick auf einzelne Aufgabenbereiche zeigt, dass knapp zwei Drittel der gesamten Bauausgaben für Schulen, Straßen, Städteplanung, die Abwasserbeseitigung und das allgemeine Grundvermögen eingesetzt wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in nahezu allen genannten Aufgabenbereichen Rückgänge bei den Bauinvestitionen festzustellen. Lediglich im Aufgabenbereich Städteplanung ist ein Anstieg zu verzeichnen.

**Tabelle 6:** Ausgaben für Baumaßnahmen der Gemeinden/Gv nach ausgewählten Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1995		1996		1997		1998		Veränderung 1998 zu 1997 um %
	Mill. DM	DM je Einw.							
Schulen	328	131	296	119	293	118	259	105	-11,6
Städteplanung	228	91	238	95	219	88	269	109	23,1
Straßen	597	238	536	215	502	202	482	195	- 4,1
Abwasserbeseitigung	56	22	41	16	38	15	35	14	- 9,2
Allgemeines Grundvermögen	216	86	215	86	175	71	159	64	- 9,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2 288</b>	<b>912</b>	<b>2 050</b>	<b>821</b>	<b>1 881</b>	<b>757</b>	<b>1 811</b>	<b>733</b>	<b>- 3,7</b>

### Einnahmenarten

Die **Steuereinnahmen** als wichtigste originäre kommunale Einnahme beliefen sich im Jahr 1998 auf 1 222 Mill. DM (495 DM je Einwohner). Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen lag bei knapp 15 Prozent (NBL = 15 Prozent, früheres Bundesgebiet = 38 Prozent).

Die Steuerdeckungsquote (Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamtausgaben) erreichte ebenfalls 15 Prozent (NBL = 15 Prozent, früheres Bundesgebiet = 39 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden Steuermehreinnahmen in Höhe von 192 Mill. (+ 19 Prozent) registriert. Je Einwohner konnten damit jedoch erst 39 Prozent des Niveaus der alten Bundesländer erreicht werden.

Gemessen an den anderen neuen Bundesländern nimmt Thüringen bei den Steuereinnahmen je Einwohner mit 495 DM den letzten Platz ein (NBL = 522 DM; früheres Bundesgebiet = 1 284 DM).

Mit einem Anteil von 36 Prozent an den Steuereinnahmen insgesamt war im Jahr 1998 die Gewerbesteuer mit 438 Mill. DM (+ 14 Prozent) die ergiebigste Steuerart.

Aus Grundsteuern flossen im Jahr 1998 knapp 302 Mill. DM in die Gemeindekassen (Vorjahr 267 Mill. DM); aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit insgesamt 355 Mill. DM dagegen 9 Mill. DM weniger als vor Jahresfrist, was u.a. auf die Folgen der Verrechnung des Kindergeldes mit der Lohn- und Einkommensteuer zurückzuführen ist.

Mit 17 Mill. DM oder 1 Prozent der Steuereinnahmen nehmen sich die sonstigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, wie Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer usw. dagegen eher gering aus.

Mehr als die Hälfte des Zuwachses bei den Steuereinnahmen ist jedoch darauf zurückzuführen, dass die Gemeinden als Ausgleich für die Nichteinführung der Gewerbesteuer in den neuen Ländern erstmals im Jahr 1998 Zahlungen in Höhe von mehr als 110 Mill. DM als „Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer“ erhielten.

**Tabelle 7:** Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände

Steuer	1997		1998		Veränderung 1998 zu 1997 um %
	Mill. DM	DM je Einw.	Mill. DM	DM je Einw.	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	364	146	355	144	- 2,4
Gewerbesteuer (netto)	384	154	438	177	14,2
Grundsteuer A + B	267	108	302	122	12,8
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	-	110	45	-
Sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	15	6	17	7	11,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1 030</b>	<b>414</b>	<b>1 222</b>	<b>495</b>	<b>18,7</b>

Zur Abgeltung von Mindereinnahmen wegen Steuerrechtsänderungen erhielten die Gemeinden 1998 im Rahmen des Familienleistungsausgleichs Zahlungen in Höhe von 101 Mill. DM (Vorjahr = 108 Mill. DM).

Die **Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb**, zu denen u.a. neben Gebühreneinnahmen und Abgaben auch die Einnahmen aus Mieten und Pachten, Einnahmen aus Verkauf sowie aus Gewinnanteilen und Konzessionsabgaben zählen, sind mit 1 117 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr um 80 Mill. DM (- 7 Prozent) gesunken. Allein die Einnahmen aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten gingen um fast 26 Mill. DM, die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren um 16 Mill. DM und die Einnahmen aus Verkauf um 12 Mill. DM zurück.

Ein Rückgang von 20 Mill. DM ist bei Gewinnanteilen und Konzessionsabgaben zu verzeichnen, wobei hier die Gewinnanteile um 11 Mill. DM oder um die Hälfte gegenüber dem Vorjahr sanken.

Bei den weiteren Finanzeinnahmen, wie Bußgelder, Säumniszuschläge u.ä., ist ebenfalls ein Rückgang festzustellen, der 1 Mill. DM betrug. Der Rückgang bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb gliedert sich wie folgt auf die Gebietskörperschaftsgruppen auf:

kreisfreie Städte	-16 Mill. DM
kreisangehörige Gemeinden	-29 Mill. DM
Landkreise	-35 Mill. DM

**Tabelle 8:** Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb der Gemeinden/Gemeindeverbände

Steuer	1997		1998		Veränderung 1998 zu 1997 um %
	Mill. DM	DM je Einw.	Mill. DM	DM je Einw.	
Gebühren, sonstige Entgelte	642	258	599	243	- 6,6
Übrige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	385	155	369	149	- 4,3
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	169	68	149	60	- 12,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 197</b>	<b>482</b>	<b>1 117</b>	<b>452</b>	<b>- 6,7</b>

Mögliche Gründe für den Rückgang bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb dürften neben den rückläufigen Gewinnanteilen und Konzessionsabgaben die weitere Ausgliederung von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten sein, die rechnungsmäßig verselbständigt oder privatisiert wurden.

Auch die Nettoneuverschuldung der Kommunen nahm im Jahr 1998 ab.

Zur Schließung der Finanzierungslücke wurden insgesamt Kredite (nach Abzug der Tilgungszahlungen) in Höhe von 120 Mill. DM (Vorjahr 160 Mill. DM) aufgenommen, wodurch sich der Schuldenstand zum Jahresende 1998 auf

5 928 Mill. DM erhöhte. Damit wurde eine Pro-Kopf-Verschuldung von 2 400 DM erreicht.

**Tabelle 9:** Verschuldung der Gemeinden / Gemeindeverbände

Merkmal	1996	1997	1998
Schuldenbestand am Ende des Jahres			
in Mill. DM	5 579	5 729	5 928
in DM pro Einwohner	2 235	2 306	2 400
Zinsausgaben			
in Mill. DM	350	348	355
in DM pro Einwohner	140	140	144

Der Schuldenstand der kreisfreien Städte erreichte Ende 1998 eine Höhe von 1 226 Mill. DM (2 119 DM je Einwohner), der der kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften) 3 368 Mill. DM (1 780 DM je Einwohner) und die Landkreisverwaltungen waren mit 1 334 Mill. DM oder 705 DM je Einwohner verschuldet.

Ein Vergleich der Pro-Kopf-Verschuldung der thüringer Gemeinden/Gemeindeverbände mit der der anderen neuen Bundesländer zeigt, daß nur die sächsischen Kommunen höher verschuldet waren.

Vergleicht man hier die Verschuldung je Einwohner nach den einzelnen Gebietskörperschaftsgruppen, liegt Thüringen bei den kreisfreien Städten (2 119 DM) bzw. bei den kreisangehörigen Gemeinden (1 772 DM) jeweils vor Sachsen (2 930 DM) bzw. Mecklenburg-Vorpommern (1 841 DM) auf dem vorletzten Platz.

Bei den Landkreisverwaltungen ist Thüringen im Vergleich der neuen Bundesländer mit 705 DM am höchsten verschuldet.

Angesichts der noch relativ geringen eigenen Einnahmen der Kommunen nahmen auch im Jahr 1998 die **Landeszusweisungen** einen besonderen Stellenwert ein.

Besonders wichtig für die Gemeinden und Gemeindeverbände sind die Zahlungen der Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs sowie die Investitionszuweisungen. Im Jahr 1998 erhielten die thüringer Kommunen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende und investive Zwecke vom Land in Höhe von 4 558 Mill. DM. Das waren mehr als die Hälfte ihrer Gesamteinnahmen.

Die an die Gemeinden gezahlten Schlüsselzuweisungen vom Land bildeten mit 2 316 Mill. DM den größten Posten dieser Zuweisungen. 1 119 Mill. DM gingen als Investitionszuweisungen vom Land an die Kommunen.

Weitere 1 123 Mill. DM wurden als Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts sowie in Form von Bedarfzuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände gezahlt.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die thüringer Gemeinden wie auch die der anderen neuen Bundesländer trotz ihrer allmählich wachsenden Steuerkraft weiterhin noch auf Zuweisungen ihrer Länder in hohem Maße angewiesen bleiben, um damit ihre nach wie vor schwache Steuerkraft über Finanzausgleich auszugleichen.

Tabelle 10: Ausgaben und Einnahmen nach Gebietskörperschaftsgruppen

Ausgabe- und Einnahmearten	Gemeinden und Gemeindeverbände			Davon								
				kreisfreie Städte			kreisangeh. Gemeinden einschl. Verwaltungsgem.			Landkreise		
	1997	1998	Verände- rung 1998 gegenüber 1997 um %	1997	1998	Verände- rung 1998 gegenüber 1997 um %	1997	1998	Verände- rung 1998 gegenüber 1997 in %	1997	1998	Verände- rung 1998 gegenüber 1997 in %
	Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM		
Personalausgaben	2 445	2 454	0,4	620	638	2,9	1 192	1 163	- 2,4	632	652	3,2
Laufender Sachaufwand	1 624	1 555	- 4,2	371	374	0,8	589	567	- 3,7	664	615	- 7,4
Soziale Leistungen	781	784	0,4	225	248	10,2	19	14	- 26,3	537	522	- 2,8
Zinsausgaben	348	355	2,0	69	69	0	201	204	1,5	79	81	2,5
Sachinvestitionen	2 151	2 084	- 3,1	300	337	12,3	1 402	1 344	- 4,1	449	404	- 10,0
Sonstige Ausgaben	1 685	1 741	3,3	301	408	35,5	1 081	1 030	- 4,7	304	303	- 0,3
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	813	806	- 0,9	10	17	70,0	205	212	3,4	598	576	- 3,7
<b>Gesamtausgaben <sup>1)</sup></b>	<b>8 221</b>	<b>8 167</b>	<b>- 0,7</b>	<b>1 876</b>	<b>2 057</b>	<b>9,6</b>	<b>4 279</b>	<b>4 110</b>	<b>- 4,0</b>	<b>2 067</b>	<b>2 001</b>	<b>- 3,2</b>
Steuern und steuerähnliche Einnahmen (netto)	1 030	1 222	18,6	311	418	34,4	719	804	11,8	-	-	-
Ersätze zum Familienleistungsausgleich	108	101	- 6,5	30	30	0	78	71	- 9,0	-	-	-
Schlüsselzuweisungen	2 351	2 316	- 1,5	518	532	2,7	1 254	1 214	- 3,2	579	570	- 1,6
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	75	69	- 8,0	45	45	0	19	11	- 42,1	12	13	8,3
Erstattungen und laufende Zuweisungen von Bund und Land	1 036	1 072	3,5	261	293	12,3	135	140	3,7	639	639	0
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	605	564	- 6,8	172	170	- 1,2	142	132	- 7,0	291	262	- 10,0
Zuweisungen für Investitionen vom Land	1 164	1 119	- 3,9	212	244	15,1	731	648	- 11,4	220	227	3,2
Sonstige Einnahmen	2 572	2 447	- 4,9	361	339	- 6,1	1 354	1 293	- 4,5	858	815	- 5,0
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	813	806	- 0,9	10	17	70,0	205	212	3,4	598	576	- 3,7
<b>Gesamteinnahmen <sup>1)</sup></b>	<b>8 128</b>	<b>8 104</b>	<b>- 0,3</b>	<b>1 900</b>	<b>2 054</b>	<b>8,1</b>	<b>4 227</b>	<b>4 101</b>	<b>- 3,0</b>	<b>2 001</b>	<b>1 950</b>	<b>- 2,5</b>
Finanzierungssaldo	- 93	- 63	x	25	- 3	x	- 51	- 9	x	- 66	- 51	x
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	728	643	- 11,7	67	144	114,9	437	348	- 20,4	225	151	- 32,9
Schuldentilgung am Kreditmarkt	569	523	- 8,1	32	109	240,6	407	311	- 23,6	130	103	20,8
Schuldenstand am 31.12.	5 729	5 928	3,5	1 061	1 226	15,6	3 363	3 368	0,1	1 305	1 334	2,2

1) ohne besondere Finanzierungsvorgänge und bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene